

Vom Weltkrieg.

(Fortsetzung von Seite 1.)

zwischen Montebidder und Moreuil, eine Distanz von zehn Meilen, zurückgezogen. Die Lage bei Albert ist etwas dunkel, aber die Briten folgen den Deutschen auf dem Fuße nach, und es ist wahrscheinlich, daß der Feind bis jetzt das West-Ufer des Ancre-Flusses evakuiert habe. Die Dörfer Hamel u. Dernaucourt wurden von den Alliierten besetzt. Die Lage wird allgemein als höchst zufriedenstellend angesehen und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Deutschen nicht beabsichtigen, sich weiter nördlich an den Ufern der Aisne dauernd festzusetzen, sondern daß sie sich bis zur Höhe von Chemin-des-Dames zurückziehen werden, welche eine der stärksten Stellungen in Frankreich ist. Für die Gegenwart werden sie verläßt die Franzosen festzuhalten, bis sie ihre großen Mengen von Kriegsmaterial und Munition in Sicherheit gebracht haben.

Paris, 4. Aug. — Der heutige amtliche Abend-Bericht lautet: Während des Tages erreichten wir den Beale-Fluß, gegen Osten von Fismes. Die feindliche Nachhut leistete lebhaften Widerstand, besonders zwischen Marzon und Champan. Untere Leichte Kavallerie gelang es an mehreren Punkten auf der Nordseite des Flusses Fuß zu fassen. Fismes ist in unserem Besitze. Nordwestlich von Reims haben wir Boden gewonnen bis hinauf zu dem Dorfe La Neuville, welches der Feind mit großer Zähigkeit verteidigt. Auf dem linken Ufer der Aisne, zwischen Gaillet und Reenit St. Georges, wurden die Deutschen gezwungen, Teile ihrer Stellungen aufzugeben. Wir haben unsere Linien auch bis zu den Grenzen von Courtenanche vorgeschoben. Wir machten Gefangene.

Washington, 4. Aug. — General Pershing berichtet: „Die vollen Früchte des Sieges in der Gegenoffensive, die am 18. Juli so glorieus eingeleitet wurde durch die französisch-amerikanischen Truppen, wurden heute geerntet, indem der Feind seine zweite große Niederlage bei der Marne erlitt und in Verwirrung über die Linie der Beale hinaus zurückgetrieben wurde. Der Feind, obgleich er die größten Verluste erlitt, war nicht in Stande, unsere anstürmenden Truppen, die Schulter an Schulter mit dem französischen, britischen und italienischen Kriegsveteranen für Freiheit kämpfen, zurückzuhalten. Im Laufe der Gefechte wurden von unseren Truppen allein 8400 Gefangene gemacht und 133 Kanonen erbeutet.“

Paris, 5. Aug. — Die Armee des Gen. Mangins, sagt die Zeitung „Petit Parisien“, hat in den Kämpfen letzten Freitag beim Crisefluß 500 Kanonen und 500 Minenwerfer erbeutet.

Paris, 5. Aug. — Die Beschleunigung von Paris mit weittragenden Geschützen wurde heute morgen wieder begonnen.

Ver. Staaten.

Washington. Die Telefon- und Telegraphen-Systeme der Ver. Staaten wurden am 31. Juli um Mitternacht in die Kontrolle der Bundesregierung übernommen.

Eine Erhöhung der Steuern um 50% an allen Nachrichten zwischen \$50,000 und \$8,000,000 wurde von dem Komitee für Mittel und Wege angenommen. Untertassensachen über \$8,000,000 und nicht über \$10,000,000 sollen mit 35% Steuern bedacht werden, während die höheren Beträge als \$10,000,000 40% zu zahlen aufgefordert werden sollen.

Die amerikanische Nation von drei Pfund Zucker per Kopf per Monat wurde auf zwei Pfund herabgesetzt durch die Nahrungsmittelbehörde. Der Weibei ist am 1. August in Kraft getreten, und soll bis zum 1. Januar in Kraft bleiben.

Die Zensurbehörde hat angeordnet, daß keine ins Ausland gehenden Briefe in deutscher Sprache von jetzt an mehr postiert werden, mit Ausnahme von Mitteilungen an Kriegsgefangene.

Auf Anordnung der Kriegshandelsbehörde ist die Einfuhr von Reis für Verbrauch in den Ver. Staaten nach dem 31. Juli verboten worden. Reis mag unter Bond zur

Wiederbeschaffung nach Zentralamerika und West-Indien importiert werden.

Ein Stellungsbeleg für 50,000 farbige Männer mit der Qualifikation für allgemeinen militärischen Dienst wurde von Provost Marshalls Gen. Crowder erlassen.

Jeder Mann in der Klasse No. 1 der offiziellen Armeeliste, die Männer eingeschlossen, welche gerade unter dem Aushebungsgesetz des 21. Lebensjahres ihre Registrierung vollzogen haben, sollen, wenn sie körperlich tauglich sind, vor dem Ende des Jahres 1918 unter die Fahnen gerufen und in die Lager geschickt werden.

15 Schiffe mit 72,500 Tonnen Gesamtgewicht wurden für die Schiffsbehörde in der Woche, welche am 25. Juli endete, vom Stapel gelassen. Zehn waren aus Stahl mit 53,250 Tonnen und fünf waren aus Holz mit 19,250 Tonnen.

Einer vom Handels-Departement veröffentlichten Statistik zufolge hat der Export aus den Ver. Staaten nach Südamerika während des mit dem 30. Juni zu Ende gegangenen Fiskaljahres um \$55,000,000 zugenommen. Der Gesamt-Export nach den südlichen Republiken belief sich während des letzten Jahres auf \$314,564,482.

Voller Erfolg in der Bewegung, eine große Menge an Rohmaterial an die von einer Hungerrnot bedrohte Schweiz zu liefern, wurde gemeldet. Diese Güter sind jetzt gelandet worden in Handelschiffen, welche im ganzen 107,000 Tonnen haben, und welche von der Schiffsbehörde gestellt wurden.

Die Konferenz zwischen Vertretern, welche für die V. Staaten und Deutschland handeln, um Methoden über die Behandlung und Auswechslung der Kriegsgefangenen aufzustellen, soll in Bern, in der Schweiz, stattfinden, wahrscheinlich im zweiten Teile des August.

Das Staatsdepartement erhielt Befähigung der Weigerung der akkreditierten Diplomaten, von Bologda nach Moskau überzuleiden, auf die Einladung der Bolschewiki-Regierung hin. Die Diplomaten weigerten sich wegen der Anwesenheit deutscher Soldaten, von denen man annimmt, daß sie die deutsche Gesandtschaft bewachen.

Philadelphia. Ein Polizist wurde getötet und ein anderer schwer verwundet und 60 weitere Personen wurden verletzt bei einem Straßenkampf zwischen Weißen und Negern im südlichen Teile der Stadt. Ueber 50 Personen wurden verhaftet.

Candlen, N. J. Infolge zu schnellen Wachstums starb der 19 Jahre alte Vol. Yanniuk hier. Er maß 7 Fuß 10 Zoll.

New York. Die Erhöhung des Zuckerpriests um 1 Cent wird in einer Erklärung angekündigt, die von W. Kolph, Vorherr des internationalen Zuckerkomitees gemacht wurde.

Einige Flotten-Beobachter sollen entweder ertrunken oder in die Trümmer eines riesigen Flotten-Beobachtungsbalkons verstrickt worden sein, welcher bei Sandy Hook von einem Blitzstrahl getroffen wurde. Der Ballon stand in Flammen und stürzte in die Fluten.

Yaros Pelschewicz, ein Rechtsstudent der Universität von Pennsylvania, wurde in Ermangelung von \$10,000 Bürgschaft dem Candlen County-Gefängnis überwiesen. Er soll in Vereinen von dem polnisch-katholischen Priester Julius Gazdit von Mahoney City, Pa., \$3750 verlangen, oder ihm die Augen ausstechen gedroht haben.

Hancock, N. H. Ein Passagierzug entgleiste hier auf einer brennenden Bahnstrecke. Mehrere Personen erlitten leichte Verletzungen.

Cincinnati. Ein Bandit im Alter von ungefähr zwanzig Jahren beriet die Reading Bank in Reading in der Nähe von hier und hielt den Kassierer und zwei andere Angestellte in Schach, eignete sich um gefahr \$6000 in Bar an und verließ rückwärts die Bank. Er sprang in einen Kraftwagen und fuhr in der Richtung auf Cincinnati davon.

Chicago. Maskierte Räuber beraubten den Juwelier-Laden von Louis Sandak und sperrten Sandak und den Verkäufer in ein hinteres Zimmer, erbrachen den Geldschrank und entflohen mit \$30,000 in Geld

und Edelsteinen, indem sie sich zu ihrer Flucht eines Automobils bedienten.

Sedalia, Mo. Zwei Jagdbedienstete werden als getötet und 20 Soldaten als verletzt gemeldet, einige davon sollen schwer verwundet sein. Der Unfall ereignete sich bei Clifton, als ein Frachzug mit einem Truppenzug kollidierte.

Schuyler, Neb. Der Big hat in eine Dreifachgruppe eingeschlagen, die nördlich von hier beschäftigt war. Edward Pomata, ein junger Farmer, wurde sofort getötet.

Topoka, Kans. Die diesjährige Weizenernte in Kansas wird wahrscheinlich im ganzen 102,000,000 Büschels betragen, wie eine Ankündigung des Ackerbauamtes von Kansas besagt.

Provo, Utah. Zwei der größten Gebäude der Provo-Wollwebereien, der größten Fabrik in dieser Gegend, die an Regierungsverträgen arbeiteten, wurden durch Feuer zerstört. Der Verlust wird auf \$500,000 geschätzt. Die Ursache des Feuers ist unbekannt.

Ausland.

Rio de Janeiro, Brasilien. Die Regierung hat drei hiesige deutsche Banken beidlagig gemacht, die Alemanno-Transatlantico Co. mit 40,000,000 Mark kapitalisiert, die Brasilianische Bank für Deutschland mit 20,000,000 Mark und die Deutsche Südamerikanische Bank mit 20,000,000 Mark.

Buenos Aires. In Argentinien haben sie solchen Ueberfluß an Kleie, daß sie als Brennmaterial benutzt wird, berichtet der Handels-Attache Robert S. Barrett. „Hier reicht das Abgabegeld für Kleie als Viehfutter, und exportiert kann sie nicht werden wegen Mangel an Schiffsraum. Als Brennmaterial geben 3 Tonnen Kleie dasselbe Resultat wie 2 Tonnen Kohlen.“

London. Eine Reuter-Nachricht meldet, daß in Rußland 200 Gegenrevolutionäre, die mit der Ermordung des deutschen Botschafters in Verbindung gebracht werden, bis zum 19. Juli erschossen wurden.

Amsterdam. Hatti Pascha, der türkische Gesandte in Deutschland, ist tot, wie hierher berichtet wurde. Er war der Vertreter der Türkei bei den Friedensverhandlungen in West-Litauen.

Zum deutschen Gesandten in Moskau wurde der frühere deutsche Vizekanzler, Dr. Karl Helfferich, ernannt.

Nachrichten von Kiew melden, daß die Regierung der Don- und der Provinz Astrachan einen Vertrag geschlossen haben, um eine Union der Staaten Südrußlands zu bilden und den Kampf gegen die Bolschewiki aufzunehmen.

Der Zarowitz, der frühere Thronerbe Rußlands, starb einige Tage nachdem sein Vater von den roten Gardien hingerichtet worden war an Erkältung, wie eine Nachricht von Berlin meldet.

Paris. Maxim Gorky, der bekannte russische Schriftsteller, ist an der Cholera gestorben, wie eine Nachricht aus Bern meldet.

Bern. Wie eine Nachricht aus deutscher Quelle besagt, hat Deutschland nicht die Absicht, Truppen an die Murman-Küste zu senden, um die Alliierten dort zu bekämpfen.

Zürich. 100 Personen wurden getötet und eine Anzahl verletzt, als eine deutsche Munitionsfabrik aufstieß, berichtet die Neue Zürcher Zeitung in Blauen, die hier eintraf.

In Berlin sind die Ärzte nicht imstande, die Typhusfieber-Seeche zu bekämpfen, wurde hierher berichtet. Die spanische Influenza hat sich auf alle Teile des Reiches erstreckt, während im Großherzogtum Baden ein böses Malaria-Fieber ausgebrochen ist.

Genf. Ueber den Stand der Schweizer Uhrenindustrie im Jahre 1917 berichtet der amerikan. Konsul in Genf, daß die Ausfuhr derselben einen Wert von 211,860,604 Francs (\$49,889,097) hatte, eine Zunahme von 3,300,000 Francs über das Rekordjahr 1916.

Königsberg. Die Ortschaft Riedenau im Kreis Reidenburg ist durch eine Feuersbrunst völlig eingeeicht worden. An 60 Gebäude wurden zerstört.

Kopenhagen. Die Cholera fordert täglich etwa 500 Opfer in Petersburg, wie Nachrichten von dort besagen.

Kandakaska, Russ. Lapland. Den alliierten Bootfahrern, die sich von Bologda nach Archangel begeben hatten, ist nicht gestattet worden sich dort aufzuhalten. Sie sind nun in Kandakaska angekommen.

Humoristisches.

„Rudwärts einsteigen!“
Nur der Schaffner eines Eisenbahnzuges den heranziehenden Personen zu. Ties nahmen einige, die zum ersten Male mit der Bahn fahren, wörtlich und suchten mit dem Rücken nach in den Waggon zu steigen.

Wasserschen.

Student: „Ich glaube nicht, daß der Hund, der mich gebissen, toll war; aber es ist doch möglich. Wenn würde ich das Centimeter centimeter Tollheit bei mir erkennen können?“ — Art: „An der Scheit vor dem Baiser.“ — Student: „Dann hab' ich sie schon.“

Verustren.

„Wer ist denn der Herr, den ich immer als letzten Zuschauer aus dem Theater kommen sehe?“ — „Das ist der Reichthümer Ludeke, den man immer wissen kann das Bild aus ist!“

Kindermund.

Mart: „Enkel, wozu nimmst du denn einen Hund auf die Jagd mit? Rühstest du dich denn etwa vor den Haisen?“

In der Wut.

Wirt (einen Hochpreller mit Buffen hinausprobierend): „So, das ist die Strohe. Sie Erzump. . . und Pferdefleisch haben S' auch gegessen!“

Trägheitsgesetz.

Die Beamten verlassen bei Beendigung der Dienstreise die Geschäftsräume, nur Schmidt arbeitet noch emsig. Auf der Treppe sagt einer zum anderen: „Dieser Schmidt ist doch der faulle Mensch, der auf Erden wandelt. Wenn der einmal angefangen hat zu arbeiten, dann ist er tatsächlich so faul zum Aufhören.“

Die beiden Mähdrahten.

„Ich sage Ihnen, in Algier war es einmal im Juni so heiß, daß die Vögel aus der Luft gebrochen herunterfielen!“
„Das nennen Sie heiß? Bei uns in Kanada ist die Hitze manchmal so groß, daß sogar die Wildsträucher am Himmel lauer wird!“

Widerspruch.

Professor: „Meier, Sie haben sich ja gar nicht aufs Examen vorbereitet. Ihre Schreien ist ja ein sprechender Beweis dafür.“

Beschäftigung gesucht.

von irgendwelcher Art, auf Farm oder in der Stadt. Bin Reichsdeutscher, 35 Jahre alt, katholisch.

G. Raf, Box 159, Coronation, Alta.

Lehrer gesucht.

vom 1. September an. Um nähere Auskunft wende man sich an

Anton Green, Box 33, Gudworth, East.

Sichere Genesung aller Kranken durch die wunderbarsten Granthematik-Heilmittel

(auch Nahrungsmittel) genannt
Schmerzmittel werden portofrei zugestellt. Einmal allein oder mit einem kleinen Teil eines reinen Granthematik-Heilmittels.

Ober- und Weidm.:
3808 Prospekt Ave., E. E., Cleveland, Ohio.
Bitte schreiben Sie uns nach, falls wir Ihnen weiterhelfen können.

No. 5-611 License No. 810111

Karl Schulz Bäckerei

— Täglich frisch —
Weißbrot, Roggenbrot,
Kuchen und Gebäck.

Stets kalt und wohlschmeckend:
Alle Sorten Cider,
Bier und Brauereimonade.

Alle Candies u. Schokoladen

Tabak, Zigaretten,
Zigaretten.

Ice Cream

Apfel, Kirschen, Erdbeer-
und Himbeer-Saft.

Probieren Sie bitte diesen
zur Herstellung einer
wunderschönen Limonade

Sonntags geöffnet!

Karl Schulz Humboldt

311 Main St.

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhöht billigen Preisen gute kath. Bücher und Bilder

anzuschaffen haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten, der alle seine Räumliche, die er dem „St. Peters Bote“ schenkt, ins kleine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt eine der folgenden prächtigen Prämien portofrei zugewandt gegen Extrazahlung von nur 25 Cents.

Prämie No. 1. Himmelsblüten. Ein vollständiges Gebetbuch für katholische Christen. Westfälischen Formate. Auf starkem, dünnem Papier gedruckt. 224 Seiten. Initiationslebe mit Goldschnitt, Gold- und Farbenprägung, Runderden. Der Retailpreis dieses Buches ist 50 Cents.

Prämie No. 2. Irgeud zwei der folgenden prachtvollen Delfarbendruck-Bilder, in der Größe 15 1/2 x 20 1/2 Zoll, sorgfältig verpackt und portofrei:

Das letzte Abendmahl, nach Leonardo da Vinci.

Die Unbesieckte Empfängnis, nach Murillo.

Muttergottes v. d. Immerwährenden Hilfe, nach dem Gnadenbild.

Der heilige Joseph mit dem Jesuskinde.

Der heilige Schugengel.

Retailpreis pro Bild 25 Cents.

Prämie No. 3. Zwei prachtvolle Delfarbendruck-Bilder Herz Jesu und Herz Maria, jedes 15 1/2 x 20 1/2 Zoll, sorgfältig verpackt und portofrei. Retailpreis 60 Cents

Prämie No. 4. Vest Pocket Prayer Book. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarzem dieglamen Leder mit Goldprägung und Runderden. Retailpreis 50 Cts.

Eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugewandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents.

Prämie No. 5. Der geheiligte Tag. Gebetbuch mit wattertem, starkem Lederband. Blind- und Goldprägung, Retalpreis \$1.00

Prämie No. 7. Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Eristomunikanten-Gebet.

Prämie No. 8. Bade Recum. Taschen-Gebetbuch, auf feinem, starkem, dünnem Papier gedruckt. Feinster, watterter Lederband mit Goldprägung, Runderden. Retailpreis \$1.10

Prämie No. 9. Erbarme Dich unser! Ein Gebetbuch für katholische Christen. Mittelgroßer Druck. 422 Seiten. Starkes Leinwandband mit Blind- und Goldprägung, Runderden. Retailpreis 70 Cents

Das folgende prachtvolle Buch wird an Abonnenten die auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugewandt gegen Extrazahlung von

nur 75 Cents.

Prämie No. 10. Der geheiligte Tag. Prachtvolles Gebetbuch in feinstem wattertem Lederband mit Goldprägung. Fein-aolofchnitt. Hat Behälter mit kleinen weissen Rosenkranz im Deckel. Mit Schloß versehen. Ein nettes, preiswürdiges und liebes Geschenk für Brautleute. Retailpreis \$1.75

Für ältere Leute, deren Augen ihre Schrift teilweise eingebüßt haben ist das folgende Buch besonders zu empfehlen, welches wir versenden gegen Einendung des Extrabetrages von

nur \$1.00.

Prämie No. 12. Der Goldene Himmelschlüssel des ehrm. P. Martin v. Cochem. Gebetbuch mit ganz großem Druck, 544 Seiten. Batiertter Granitoband mit Goldprägung, Runderden. Goldschnitt.

Prämie No. 13. Goffine, Explanations of the Epistles and Gospels for the Sundays, Holydays and Festivals. Vorzügliche Ausgabe der Goffine in englischer Sprache. Auf feinem Papier gedruckt mit vielen Bildern. Ueber 1000 Seiten. Solid in gepreßter Leinwand gebunden.

Wer einer Land-Gemeinde für die 11 Fastenzeit ein recht passendes Geschenk stiften möchte, sollte sich die folgende Prämie schicken lassen zu dem niedrigen Preise von

nur \$1.75.

Prämie No. 14. Der heilige Kreuzweg. 14 prachtvolle Delfarbendruck-Bilder, fertig zum Einrahmen. Größe eines jeden Bildes 15 1/2 x 20 1/2 Zoll. Eignen sich für Landkirchen und Kapellen. Retailpreis \$3.50.

Bei Einendung des Abonnements mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie den Extrabetrage einsehen. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einlösen um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugewandt. Man adressiere: St. Peters Bote, Münster, East.

St. die älteste d. Canadas, erst. Münster. So bezahlung: \$2.00 Einzeln. Anführer. 50 Cent. erste Einteil. nachfolgend. Kolonial. Seite wochent. Weltkriege. pro Zoll für. pro Zoll jähr. großen Anteil. Jede nach. für eine erit. geitung un. dingt zurück. Man abere. St. P. Muenster,

Vom Auch wochent. Woch hielt. gen der Allii. an. Bis jet. ein Drittel. an die Deut. ländes zurück. sichten sind. nächsten Zeit. tere Fortsch. Damit ist. gefagt, daß. ger Sieg in. marschall Fr. wiergie und. ehe er die D. an die Gren. drängen wir. sei Aussicht. noch auf. Zimmerhin. zagen. Der. Herr der H. der Schlacht. kann in ein. die Verhältnisse. Friedensschluß. Mäge dieser. eintreten, d. heit von der. Krieges erd.

London, 5. trouillen für. Abchnitt von. Teile der. dete heute. Die Deutlich. Ueberfall in. wurden abe. Paris, 3. haben auf. Schlachtfront. die Aisne er. und Venize. Kriegsmittel. Paris, 3. der Ehren- neral Pershing. mencau über. Ueberreich. Ihre hervor. und bedeu. Frankreich. daß im schli. nsterhärteste. Amerikaner. Washington. lebende un. pitans und. sagung des. einer Kolli. Nacht unte. amerikanische. den, melde. ment heute. zwei Mann. London, Stückzug von. hält an. U. die Ancre. und Hamel. dem Feinde. lung. Frei. einige Lati. Abschnitten. und südlich.

Paris, 4. überschreite. mee bei M. Feimage g. Eisenbahn. deutschen J. den der I. Gärten lei. Widerstand. London, gemeldet. fangene in. Newville R.